

JUTTA WEIMAR



Jutta Weimar arbeitet seit 1999 als Coach, Trainerin und Moderatorin. Lebenslanges Lernen steht für Jutta im Vordergrund. Nach vielen Entwicklungsschritten und Ausbildungen, fühlt sie sich heute frei, sich zwischen vielen Methoden und Inhalten zu bewegen. Entscheidend sind für sie lebensbejahende und lösungsorientierte Grundannahmen, darüber hinaus gibt es keine Generallösung. Jedes Coaching ist ein eigener Prozess und der größte Hebel ist am Ende die Beziehung zwischen Coach und Coachee.

Jutta verfügt über mehr als 10 Jahre Berufserfahrung in verschiedenen Branchen (Verlag, IT, Dienstleistungen). Sie ist spezialisiert auf die Rolle der Prozessbegleiterin, ihr Fokus liegt hier auf der Begleitung von Team- und Gruppenprozessen. Beim Coaching begleitet Sie Führungskräfte und Projektleitungen bei der Bewältigung typischer Führungsfragen; ein weiterer Schwerpunkt ist die systematische Erarbeitung der eigenen Kompetenzen und Fragen der Berufung.

Berufserfahrung

- 8 Jahre Berufserfahrung in der **IT-Branche**
- **2007-2010 Gründungsmitglied** und **Aufsichtsrätin** der self eG
- **2004-2008 Mitbegründerin** der berlin open space cooperative eG, boscop, **Gründungsvorstand**
- **Trainerin** und **Coach** für Individuen und Teams
- **Moderatorin** und **Facilitator**

Ausbildung/Weiterbildung

- **Theorie U Training** bei Christine Wank (2012)
- **Future Search Training** bei Marvin Weisbord / Sandra Janoff (2011)
- **Advanced Facilitation Training** bei Marvin Weisbord / Sandra Janoff (2010)
- anerkannte **NLP-Lehr-Trainerin**, DVNLP (2010)
- **Hypnosystemische Konzepte** in Coaching und Organisationsberatung (2009)
- zertifizierte **NLP-Trainerin** (DVNLP) und Ausbildung in **Systemischen Struktur-aufstellungen** (Matthias Varga von Kibéd/ Insa Sparrer) (2008)
- zertifizierter **Coach** (DVNLP) und **Kompetenzenbilanz-Coach** (2007)
- **Managementausbildung** bei der Europäischen Akademie für Frauen in Wirtschaft und Politik e.V. (2001)
- **Diplom-Geographin**, Fokus: Entwicklungszusammenarbeit, FU Berlin (1999)
- **Ausbildung zur Verlagskauffrau** (1988)

Persönliches – im Interview

Was tust Du gerne in Deiner Freizeit?

Jutta: Ich fahre sehr gerne Fahrrad. Im Sommer halte ich mich gerne im Garten auf. Ansonsten treffe ich mich gerne mit lieben Menschen, wenn ich mal Zeit haben sollte. Ich habe eine 14-jährige Tochter. Mit ihr verbringe ich natürlich auch gerne und viel Zeit (*lacht*).

Was gibt Dir heute das Gefühl, lebendig zu sein? Was liebst Du, zu tun?

Jutta: Alles Körperliche, wenn ich Sport mache, vor allem, wenn ich tanze. Meine Arbeit ist auch sehr lebendig. Wenn ich spüre, dass ich ein gutes Werkzeug zur Selbstentwicklung sein kann für Einzelpersonen, Teams oder Organisationen. Und wenn ich Fahrrad fahre (*lacht*).

Wie bist Du Coach/Facilitator geworden?

Jutta: Wie viel Zeit hast Du? Also, ich versuche mich mal kurz zu fassen: Mich haben Persönlichkeitsentwicklung und Wachstum schon immer interessiert. Durch meine eigene Entwicklung und erlebte Krisen habe ich realisiert, dass es wirklich viele Dinge gibt, die einen in Veränderungsprozessen weiterhelfen können. Das möchte ich gerne weitergeben. Vor 13 Jahren habe ich mit NLP angefangen. Da hatte ich aber noch nicht die Idee, Coach zu werden. Das ist erst im Laufe meiner Selbständigkeit entstanden.

Seit wann bist Du selbstständig?

Jutta: Den Job mache ich schon seit 12 Jahren. Aber rein selbstständig bin ich seit Januar 2008.

Du hast vor allem Deine Ausbildung in NLP (Neurolinguistisches Programmieren) gemacht. Wie unterscheidet sich NLP in der Art des Coachens? Gibt es eine Abgrenzung? Was ist Dein Verständnis von NLP?

Jutta: Die NLP-Ausbildung ist, als Bündel von Weisheiten, in erster Linie ein Grundbaustein für mich. Natürlich kenne ich die Tools und Methoden, ich bin auch NLP-Lehrtrainerin, aber ich empfinde einzelne Methoden in meiner Arbeit als nicht mehr so relevant. Die Grundannahmen begleiten mich noch immer, aber in meiner Arbeit bin ich viel freier geworden.

Welche sind die Grundannahmen des NLP?

Jutta: Ganz kurz gefasst: Wir alle haben viel mehr Ressourcen in uns als uns klar ist. Wir tragen alle die Chance in uns, ein glückliches Leben zu führen. Und es ist wichtig, worauf wir unseren Fokus richten.

Hast Du eine Mission beim Coaching?

Jutta: Im Laufe der Jahre ist mir immer klarer geworden, dass es beim Coaching sehr auf die Beziehung zwischen dem Coach und dem Coachee ankommt. Das ist eigentlich der größte Hebel. Wenn die Beziehung gut ist, wenn sie wächst und von Vertrauen und Wertschätzung geprägt ist, kann sich auch viel entwickeln. Meine eigene Offenheit ist hierfür sehr entscheidend: Je offener ich mich zeigen kann, desto mehr kann auch mein Gegenüber von sich preisgeben.

Wie sieht ein ideales Coach-Klient-Verhältnis aus?

Jutta: Der Coachee fühlt sich eingeladen, sich mit allen Ambivalenzen und Unklarheiten einzubringen, sich wirklich zu öffnen.

Was ist besonders an Deinem Coaching?

Jutta: Ich habe eine besondere Balance zwischen einer guten Portion Bodenständigkeit und Fachlichkeit, sowie einer großen Herzlichkeit. Ich kann gut dabei helfen, Verborgenes und blinde Flecken mit dem Coachee zu entdecken und zu thematisieren. Im Grunde sind es ja die eigenen Grenzen und Beschränkungen, die uns am allermeisten am Wachsen hindern. Diese und deren Wurzeln zu entdecken, ist aus meiner Sicht der einzig funktionierende Veränderungshebel. Hierbei kann ich durch meine eigene Lebenserfahrung viel halten und den Coachee dabei unterstützen, neue Wege zu finden.

Was möchtest Du mir noch erzählen?

Jutta: Für mich ist die eigene, ständige Weiterentwicklung wichtig. Das Arbeiten mit meinen eigenen Themen finde ich eine wichtige Grundlage in meiner Arbeit, egal in welcher Rolle. Ich sehe mich vor allem als Facilitator und Prozessbegleiter, das kann auch auf einer individuellen Ebene sein. Dadurch habe ich viel Erfahrung und Know-how für größere Gruppenprozesse, das spielt im Coaching auch oft eine Rolle.